

Jahresbericht GAD 2005/06

8 Alice Holzhey

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Zeit zwischen der letzten und der diesjährigen Vereinsversammlung (Juli 2005 – Juni 2006).

Welche Veranstaltungen angeboten werden, erfahren Sie zweimal jährlich durch das Bulletin unserer Gesellschaft. Sie erhalten in der Regel auch nachträglich Informationen über die einzelnen Vorträge und Tages-Seminare mittels ausführlicher Resümees im Bulletin, die in der Regel von den Referenten verfasst sind. Es ist darum überflüssig, in einem Jahresbericht die einzelnen Veranstaltungen nochmals Revue passieren zu lassen. Ich möchte lediglich erwähnen, dass die Forums-Abende im Berichtsjahr unter dem neuen Leitthema „Freiheit und menschliche Natur“ standen und es uns auch gelungen ist, sowohl namhafte Referenten zu gewinnen als auch spannende Themen aufs Tapet zu bringen – so beispielsweise ein kontroverses Gespräch zwischen dem Psychoanalytiker und Philosophen Dr. Daniel Strassberg und dem Neurochirurgen Prof. Daniel Jeanmonod über das Problem der menschlichen Freiheit angesichts neurochirurgischer Eingriffe ins Gehirn. Alle Abendveranstaltungen waren gut besucht.

Vor einem Jahr habe ich in meinem Jahresbericht zwei ‚highlights‘ angekündigt, nämlich das Symposium über „Die Scham in Philosophie, Kulturanthropologie und Psychoanalyse“, das zusammen mit dem Collegium Helveticum in der Semper-Sternwarte durchgeführt wurde, und das Forums-Seminar über „Die Herausforderungen an die Freiheit im 20. Jahrhundert“ unter der Gesamtleitung von Prof. Michael Hampe. Für beide Veranstaltungen hatte ich nicht zuviel versprochen. Die Beiträge zum Scham-Symposium vom 24. September 05 sind als Heft 2 des Collegium Helveticum erschienen, und ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass alle Mitglieder der GAD demnächst auf Kosten der Vereinskasse in den Besitz dieses Heftes kommen werden. Das Forumsseminar vom 12. März 06 über die Herausforderungen an die Freiheit war zugleich ein Bestandteil des Lehrgangs in Philosophie für Psychiaterinnen und Psychiater.

Die angesprochenen Verbindungen – zum einen die Zusammenarbeit mit dem Collegium Helveticum, zum anderen das Zusammengehen mit dem Lehrgang für Philosophie – erweisen sich als sehr fruchtbar, sodass wir sie in Zukunft nicht nur beibehalten wollen, sondern auch weitere Kooperationsmöglichkeiten prüfen.

Zur Besprechung der anfallenden Geschäfte hat sich der Vorstand im Berichtsjahr dreimal getroffen. Ich möchte allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit herzlich danken; ein spezieller Dank gilt jenen, die mit besonderen Chargen betraut sind: *David Bürgi* als Quästor, *Franz Brander* als Aktuar, *Barbara Handwerker* als Redaktorin des Bulletins.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 138; 9 Austritten stehen 5 Neueintritte gegenüber. Ich nenne die Neueingetretenen namentlich und heisse sie damit in unserer Gesellschaft herzlich willkommen: Gertrud Krek, Heidi Tacier, Edda und Serge Katan, Gisela Thoma. Ich möchte es auch diesmal nicht unterlassen, zu betonen, dass die GAD ein Verein ist, der seinen Mitgliedern ein reichhaltiges Programm anzubieten in der Lage ist, der aber umgekehrt auch auf Mitglieder angewiesen ist, um dieses Programm finanzieren zu können. Darum trete ich im Namen des Vorstandes erneut mit dem Anliegen an Sie heran, Ihre Bekannten auf eine mögliche Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft hinzuweisen. Mitglieder können bekanntlich alle Personen werden, die unsere Aufgabenstellung als wichtig erachten und sie deshalb auch mittragen möchten.

6. Juli 2006